HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 280 / 4.5.2006

oder eine Nachricht an Werder mitgegeben haben. Die folgende Passage läßt sich aufgrund der fehlenden Einsicht in die Vorgeschichte nicht völlig aufhellen, wird jedoch in ihren Anteilen an (selbst-)ironischem Verwirrspiel einigermaßen verständlich. Jene Schreiberin nämlich soll Werder vertraulich und an F. Ludwig vorbei die Identität des Nankletternden (s. Anm. 10) preisgeben, die weder ihm noch ihrer Mutter bekannt sei. Der Widerspruch zur noch eben erteilten Zusicherung, bei dessen Witwe um das Wappen des verstorbenen Mitglieds anzuhalten, ist zu eklatant, als daß er unbeabsichtigt unterlaufen sein dürfte. Auch daß F. Ludwig die Geheimhaltung ihm selbst gegenüber mitgeteilt wird, gibt die intendierte Groteske zu erkennen. Werder, so schreibt dieser weiter, habe F. Ludwig seine Unkenntnis über die Identität des Gesellschaftsgenossen nicht zugeben wollen aus Furcht vor einer rituellen Gesellschaftsstrafe (mit dem Ölberger-Kelch, s. Anm. 14). F. Ludwig brauche sich nun, so Werder scherzhaft, nicht zu entschuldigen, daß er jener Schreiberin gestattet habe, etwas seinem (Gesellschafts-)Brief hinzuzufügen. Sie sei zwar keine Gesellschafterin in der FG, könne es aber noch werden und würde, ihrer Tugend und Verwandtschaft halber, von Werder mehr geliebt als manche Gesellschafterin. Dieses „Verbrechens" – also wohl des Verstosses gegen Diskretionspflichten in der FG (vgl. dazu auch 371220) – hätten sich beide schuldig gemacht, am besten also, wie zu ergänzen ist, auch F. Ludwig übe Nachsicht.

13 befahren, sw. V.: befürchten. S. 370422 K II 3.

14 Anspielung auf die Buß- und „Pranger"-Praxis innerhalb der FG. Von Gesellschaftsbußen oder einem Gesellschaftspranger ist in den Dokumenten der FG verschiedentlich die Rede, ohne daß es eine offizielle, satzungsmäßige Kodifizierung dieser „Verhansungs"-, also Strafpraxis bei Verstößen gegen die Gesetze der Gesellschaft oder die Obliegenheiten ihrer Mitglieder gegeben zu haben scheint. Immerhin dürften ein Drehstuhl und der rituelle Trinkpokal des „Ölbergers" (vgl. *DA Köthen I.1*, 81 u. 86; 510000A), der zur Strafe zu leeren war, die Hauptrollen in der Bestrafungszeremonie gespielt haben. Vgl. 371220, 371221, 380602, 450725 (=*KE*, 178 f.), 480625, 480807 (=*KE*, 64 ff.), ferner *Herz*, 372 ff.

15 Do, adv., conj.; hier als Konditionalkonjunktion „wenn, insofern". Vgl. 310000 K 16, 371123, 380000, 380100 K 8, 380110, 380128, 380202, 380302, 380321, 380720 u. 381116.

16 Der Duckmäuser steht im heutigen Deutsch für opportunistische Unterwürfigkeit. Im Fnhd. meint der „duckelmuser" oder „tuckenmeuser" i. A. den verschlagenen Intriganten oder hinterlistigen Heuchler (*Götze,* 57; *Paul Wb.*, 234 f.; *Stieler,* 1258: „Tuckmeuser/ tenebrio, veterator, planus, fraudator, captiosus, dolosus, machinator"), aber auch „Memme/ verzagter Hase" (2623). Letztere Bedeutung kommt wohl dem hier gemeinten Sinn von Schüchternheit am nächsten.

17 Vgl. Anm. 12.

18 Demnach hätte auch Werder gegen Diskretionspflichten der FG verstoßen und jener ungenannten jungen Dame Einblicke in Gesellschaftsinterna oder Gesellschaftsbriefe gestattet. Die gesamte Passage über die Unkenntnis des Nankletternden ist als ein Scherz Werders aufzufassen.

19 Der 10. bzw. 12. November war in den katholischen Diözesen der Festtag des Papstes Martin I. (591–655, 649 zum Papst gewählt), der 653 vom oström. Kaiser Constantius II. abgesetzt, gefangengenommen und schließlich auf die Krim verbannt wurde und schon früh als Märtyrer verehrt wurde. *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*; *LThK (1957)* VII, 113; *LThK (1993)* VI, 1425; *REThK (1896)* XII, 380 f.; *RGG* IV, 778. Papst Martin I. ist nicht zu verwechseln mit dem Hl. Martin, Bf. v. Tour, dessen auch von den Protestanten begangener Festtag auf den 11. November fällt. *Grotefend* II.2, 139. Werders scherzhafter Verweis auf seine Datierung in 371108 legt nahe, daß er sich bei der angesichts seines reformierten Bekenntnisses nur ironisch zu verstehenden Angabe „Martin Papsttag" ebenfalls auf Herlitz' Kalendarium (vgl. Anm. 3) stützte, das,